

**impuls 21**  
projektgesellschaft

sozial ökologisch kreativ



Künstler, Freunde und Schüler  
der Stadtteilschule Wilhelmsburg  
und Bewohner aus dem Reiherstiegviertel feiern die

**Einweihung des Wandbildes am Haus  
Fährstraße 115 am 7. Juli 2014.**

---

IMPULS21 PROJEKTGESELLSCHAFT MBH • HEIN-HOYER-STRASSE 3 • 20359 HAMBURG  
MOBIL: 0171 145 25 68 • TEL.: 040-228 539 78-0 • FAX: 040-780 730 59  
WWW.IMPULS21.EU • MAIL@IMPULS21.EU • GESCHÄFTSFÜHRER: KONRAD GREVENKAMP  
BANKVERBINDUNG: VOLKSBANK DAMMER BERGE EG • D79 1203 6285 00 BIC: GENODEFIDAM  
AMTSGERICHT HAMBURG HRB 99175

---



**Was guckst du?**

(Erklärung hierzu am Ende im Abendblatt-Artikel.)





Die Schüler der Stadtteilschule Wilhelmsburg müssen hoch hinaus auf das Gerüst.



Die Künstler ganz  
entspannt bei der  
Einweihung.



Der Eigentümer Konrad Grevenkamp dankt den Schüler-  
Künstlern und den Künstlerinnen für das Wandbild.



# Der Artikel von Thomas Sulzyc - Ein Freigeist für Wilhelmsburg - Hamburger Abendblatt 5. Juni 2014



Die Künstler Kai Teschner und Hanna Lena Haas gestalten die Wand des Hauses an der Ecke Fährstraße/Hafenstraße. Kai Teschner zeigt das Entwurf Foto: Thomas Sulzyc

## Ein Freigeist für Wilhelmsburg

Künstler und Schüler gestalten mit einem surrealen **Wandbild** die Fassade eines 17 Meter hohen Mietshauses

130-WAS KULTUR

**WILHELMSBURG** Die Hauseigentümer Konrad Grawekamp hat die Fassade seines 109 Jahre alten Mietshauses in der Fährstraße 15 mit einer besonderen Art von Kunst versehen. Der Künstler Kai Teschner und Hanna Lena Haas gestalten zusammen mit jungen und älteren der Stadtschule Wilhelmsburg ein stetig wachsendes Wandbild. 17 Meter hoch und mehr als zwei Meter breit.

Das Wandbild bringt Kritik an globalen Diktatoren ins Bild.

Kai Teschner, Künstler

Das Kunstwerk, das von der 1962 gebürtigen Hausbesitzerin Hanna Lena Haas, ist ein surreales Appel. Mit zu eigenen Gedanken zu setzen. In drei Wochen wird es verwirklicht sein. Das Bild zeigt den Kopf eines Menschen mit einem roten Faden. Die Einzelheiten werden sich in einem Zeichnung, in dem sie nicht nur die gesamte Vogelkette, Affen und die Röhre zeigen. Diese symbolische Welt symbolisiert die menschliche Existenz, die frei sein sollen.

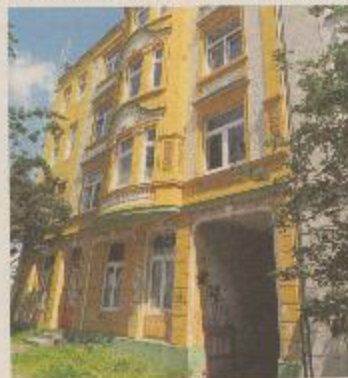
Die beiden Künstler haben mit ihrem Entwurf eine Hommage an alle Freigeister geschaffen. Der Betrachter ist eine Raumgestaltung in den Stunden des Harzes, des Sommerfestes.

Gerheit haben Kai Teschner und Hanna Lena Haas die beiden in die Wand geschriebenen Wörtern in das Bild integriert. Mit seinen Pinselstrichen verwandelt die Fassade in ein Reliefwerk und bringt damit eine surreale, aber auch kritische Botschaft mit. „Es ist eine Kritik an globaler Diktatur“, sagt Kai Teschner.

Seit einer Woche haben die Schüler der Klasse 9b der Stadtschule Wilhelmsburg in zwei Schichten etwa vier Stunden pro Tag an dem gewaltigen Wandbild. Am Ende stehen schließlich in die 170 Quadratmeter große Wand zu gestalten. Die Schüler sind sehr stolz. Der 16-Jährige Oberst pflichtet, das Werk ist ein sehr wichtiges Werk, das keine hat“, sagt er.

Ein halbes Dutzend Entwürfe haben Kai Teschner und Hanna Lena Haas vorgelegt, bis alle Beteiligten einverstanden waren. Hauseigentümer Konrad Grawekamp schließlich einverstanden mit der Idee. 17 Meter hoch Haus. Ein Entwurf, der Kritik an der globalen Diktatur. Eine Zeichnung zum Ausdruck brachte, die in Konrad Grawekamp auf Begeisterung. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk, sagt er, aber es wird in zwei Jahren kein mehr. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.

Ein anderer Entwurf sollte die die „Wille 18“ bekannt geworden Wilhelmsburger Bauweise in der Großform auf die Wand bringen. In einem Haus, das ein Beispiel für die Bauweise der Wilhelmsburger Bauweise ist. Die Fassade des Mietshauses in der Fährstraße 15 ist ein sehr wichtiges Werk, sagt er, aber es wird in zwei Jahren kein mehr. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.



Das Wohnhaus Fährstraße 15 stammt aus dem Jahr 1905

nach „Wille 18“ die Wilhelmsburger Werbung“ sein sollen. Der Entwurf ist ein sehr wichtiges Werk, sagt er, aber es wird in zwei Jahren kein mehr. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.

Kai Teschner und Hanna Lena Haas haben bereits ein Wandbild an der Stadtschule Wilhelmsburg geschaffen. Eine Wandmalerei, die ein Beispiel für die Bauweise der Wilhelmsburger Bauweise ist. Die Fassade des Mietshauses in der Fährstraße 15 ist ein sehr wichtiges Werk, sagt er, aber es wird in zwei Jahren kein mehr. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.

Der Künstler Kai Teschner hat die bekannten Wandbilder in der Hamburger Hafenstraße geschaffen. Hanna Lena Haas ist eine studentische Illustratorin und seit acht Jahren in Wilhelmsburg. Die Fassade des Wandbildes wird in drei oder vier Jahren sein. Das Werk, sagt Kai Teschner. Nichts spricht über die Idee, dass das Kunstwerk ein zentraler Teil des Hauses ist, wird. In den nächsten 30 Jahren, bis es fertig ist, wird es ein sehr wichtiges Werk sein. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.

Der Künstler Kai Teschner hat die bekannten Wandbilder in der Hamburger Hafenstraße geschaffen. Hanna Lena Haas ist eine studentische Illustratorin und seit acht Jahren in Wilhelmsburg. Die Fassade des Wandbildes wird in drei oder vier Jahren sein. Das Werk, sagt Kai Teschner. Nichts spricht über die Idee, dass das Kunstwerk ein zentraler Teil des Hauses ist, wird. In den nächsten 30 Jahren, bis es fertig ist, wird es ein sehr wichtiges Werk sein. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.

Der Künstler Kai Teschner hat die bekannten Wandbilder in der Hamburger Hafenstraße geschaffen. Hanna Lena Haas ist eine studentische Illustratorin und seit acht Jahren in Wilhelmsburg. Die Fassade des Wandbildes wird in drei oder vier Jahren sein. Das Werk, sagt Kai Teschner. Nichts spricht über die Idee, dass das Kunstwerk ein zentraler Teil des Hauses ist, wird. In den nächsten 30 Jahren, bis es fertig ist, wird es ein sehr wichtiges Werk sein. Die Umsetzung ist ein sehr wichtiges Werk.

## Hier der komplette Artikel vom Hamburger Abendblatt 5.Juni 2014

WILHELMSBURG

# Ein Freigeist für Wilhelmsburg

Künstler und Schüler gestalten mit einem surrealen Wandbild die Fassade eines 17 Meter hohen Mietshauses

Von Thomas Sulzyc

Wilhelmsburg. Hauseigentümer Konrad Grevenkamp lässt die Fassade seines 109 Jahre alten Mietshauses in der Fährstraße 115 auf eine besondere Art und Weise renovieren: Die Künstler Kai Teschner und Hanna Lena Hase gestalten zusammen mit Jungen und Mädchen der Stadteilschule Wilhelmsburg ein riesiges Wandbild: 17 Meter hoch und mehr als zehn Meter breit.

Das Kunstwerk, das von der viel befahrenen Hafенrandstraße zu sehen ist, ist ein fantasievoller Appell, Mut zu eigenen Gedanken zu zeigen. In zwei Wochen wird es voraussichtlich fertig sein.

Das Bild zeigt den Kopf eines Menschen mit surrealer Frisur. Die Haarsträhnen verwandeln sich in einen Dschungel, in dem ein nicht näher bestimmtes Vogelungetüm, Äffchen und ein Reiher leben. Diese fantastische Welt symbolisiert die menschliche Fantasie: Gedanken, die frei sein sollen.

Die beiden Künstler haben mit ihrem Entwurf eine Hommage an alle Freigeister geschaffen. Der Reiher ist eine Reminiszenz an den Standort des Hauses, das Reiherstiegviertel.

Geschickt haben Kai Teschner und Hanna Lena Hase die beiden an die Wand geschraubten Werbetafeln in das Bild integriert. Mit einigen Pinselstrichen verwandeln sie die Plakatwände in ein Brillengestell und bringen damit subversiv eine zivilisationskritische Botschaft unter. "Es ist eine Kritik am plakativem Denken", sagt Kai Teschner.



Seit einer Woche malen die Schüler der Klasse 9b der Stadtteilschule Wilhelmsburg in zwei Schichten etwa vier Stunden am Tag an dem gewaltigen Wandbild. Ähnlich einem Schachbrett ist die 170 Quadratmeter große Wand zur genauen Orientierung in Felder aufgeteilt. Der 16 Jahre alten Öznur gefällt das freche und zugleich tiefsinnige Motiv: "Es ist einzigartig, etwas, das keiner hat", sagt sie.

Ein halbes Dutzend Entwürfe haben Kai Teschner und Hanna Lena Hase vorgelegt, bis alle Beteiligten endlich einverstanden waren. Hauseigentümer Konrad Grevenkamp entschied ebenso mit wie die insgesamt 15 Mieter des Hauses. Ein Entwurf, der Kritik an der Internationalen Bauausstellung zum Ausdruck brachte, stieß bei Konrad Grevenkamp auf Bedenken: Die Bauausstellung sei mittlerweile Geschichte, sagt er, über die rede in zwei Jahren keiner mehr. Zu wenig zeitlos also.

Ein anderer Entwurf sollte die als "Wilde 13" bekannt gewordene Wilhelmsburger Buslinie 13 im Großformat auf die Wand bringen. In einem Dokumentarfilm und einem Buch haben Wilhelmsburger Kreative der Buslinie ein Denkmal gesetzt. Bewohner des Mietshauses in der Fährstraße 115 legten ihr Veto ein, weil sie den ihrer Meinung nach "Mainstream der Wilhelmsburg-Werbung" nicht bedienen wollten. Der zeitlose Freigeist schließlich stieß bei allen auf Zustimmung.

Kai Teschner und Hanna Lena Hase haben bereits ein Wandbild an der Stadtteilschule Wilhelmsburg geschaffen. Beide Wandbilder gelten als ein Doppelprojekt, das ein Gesamtbudget von 10.000 Euro hat. Das Wohnungsunternehmen SAGA/GWG und der Beirat für Stadtentwicklung Wilhelmsburg unterstützen das Projekt.

Der Künstler Kai Teschner hat die bekannten Wandbilder an der Hamburger Hafensstraße geschaffen. Hanna Lena Hase ist studierte Illustratorin und lebt seit sieben Jahren in Wilhelmsburg. Die Farben des Wandbildes würden in drei oder vier Jahren zwar blasser, sagt Kai Teschner. Nichts spreche aber dagegen, dass das Kunstwerk zusammen mit dem Haus alt werde. In zehn oder 20 Jahren müsste es renoviert werden. Wer das Projekt unterstützen möchte, etwa mit Acrylwandfarben, wendet sich in einer E-Mail an Hanna Lena Hase.